©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Vorkommen und Verbreitung einiger höherer Pilze um Osnabrück

Von WILLI ELLERBROCK

Die Zahl der Veröffentlichungen über höhere Pilze im Raum um Osnabrück ist - wenn man von den erfreulich häufigen und verständnisvollen Einzelberichten und Zusammenstellungen in den Tageszeitungen absieht -, nur gering. Mancher interessante Fund ist sicher unerwähnt geblieben. Eine überschauende Darstellung ist nur bei genauer Artenkenntnis, Geländebegehung - in dichter Zeitfolge und umfassend -, und bei langjähriger Beobachtung möglich. Wenn trotzdem gewagt wird, hier zu berichten, so soll das nur unter dem Vorbehalt späterer Ergänzungen geschehen. Der Versuch der zunächst einfachen Registrierung beschränkt sich jeweils nur auf Gattungen, bei denen Vollständigkeit der Artenzahl nach für das Gebiet um Osnabrück erreicht zu sein scheint. Weitere Berichte sind vorgesehen.

I. Lorcheln

Gattung Helvella, Lorcheln.

1. *Helvella esculenta* PERS., Frühlorchel.

1952 auf dem Markt gehandelt und dort gelegentlich, so auch 1959, gesehen. Konrektor Wilhelm Wrocklage, Georgsmarienhütte († 1949), verzeichnet ihn für GMH-Lammersbrink. Eigene Funde: Sandboden, Kiefernwald: Pye, Rulle, Hüggel. Allgemein nicht häufig.

2. *Helvella infula* SCHAEFF., Bischofsmütze.

Ein eigener Fund Oktober 1957 an einem Quarzitbruch bei Hesepe (Gehn) unter Birkengebüsch scheint ein Erstfund für den nordwestdeutschen Raum überhaupt zu sein.

3. *Helvella crispa* SCOP., Herbstlorchel, Krause Lorchel.

Dieser um Osnabrück auf Kalkboden unter Buchen außerordentlich häufige Pilz wird auch als Speisepilz hin und wieder gesammelt. Vorkommen: Atter, Gut Leye, Harderberg, Haster Berg, Hengelsberg, Hörner Wald, Kronsundern, bei Ohrbeck, Sandforter Berg, Silberberg u. a. mehr.

4. *Helvella lacunosa* AFZ., Grubenlorchel.

Der in Form und Größe stark variierende Pilz wird wohl häufig übersehen. Funde: Wrocklage: GMH-Lammersbrink. Eigene Funde: Dompropstsundern, Gehn bei Hesepe, Harderberg, im Kiefernmischwald an der Nordflanke des Silberbergs, in feuchten Jahren anscheinend sehr häufig, sonst recht verstreut.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

5. *Helvella atra* KÖNIG, Schwarze Lorchel.
Diese kleine Art fand sich in Mengen im Grasstreifen an der Landstraße im Gehn bei Hesepe.

6. *Helvella elastica* BULL., Elastische Lorchel.
Vereinzelt: Domprobstsundern, Harderberg, Hörner Wald.

II. Erdsterne

Gattung Geaster, Erdsterne.

1. *Geaster coronatus* SCHAEFF., Vierteiliger Erdstern.
Wrocklage: GMH-Lammersbrink (einziger bei Wrocklage verzeichneter Erdsternfund). Der Vierteilige Erdstern kommt um Osnabrück häufig vor. Wälder um Belm, Harderberg, Jeggen, Ohrbeck, Schölerberg. Unter Fichten, wohl oft übersehen.

2. *Geaster fimbriatus* FR., Fransenerdstern.
Fundorte: 1949 bei Lengerich; mehrfach: Harderberg, Sandforter Berg, Schölerberg (!), Silberberg. Meist auf Kalkboden unter Buchen. Ein Massenvorkommen (über hundert Exemplare auf 200 qm wurde Ende August 1954 unter größeren Fichten an der Straße Ohrbeck-Hagen beobachtet. Dieser schöne Pilz unseres Gebietes sei der Schonung besonders empfohlen.

3. *Geaster triplex* JUNGH., Kragen-Erdstern.
Einzelexemplare wurden 1954 und 1955 am Domprobstsundern und am Harderberg gefunden. Seither nicht wieder beobachtet.

III. Pfifferlinge

Gattung Cantharellus, Pfifferling oder Leistling.

1. *Cantharellus cibarius* FR., Pfifferling, Eierschwamm u. a. Dieser bekannte und beliebte Speisepilz wird an seinen Standorten unnachsichtlich abgesammelt. Unverkennbarer Rückgang der Verbreitung. Im Gebiet ist auch eine einzeln wachsende, weißliche, kompakte Form der Kalk-Buchenwälder verbreitet.

2. *Cantharellus infundibuliformis* FR., Trompetenpfifferling.
Wrocklage: GMH. Der im Spätherbst bis in den Winter hinein zu findende Pilz ist häufig: Domprobstsundern, Wälder um Halen, Sandforter Berg, bei Schledehausen, Wälder um Rulle, Silberberg u. a. mehr. Der Trompetenpfifferling variiert stärker. Er wurde z. B. am Altschledehauser Berg wiederholt mit leuchtend gelben Leisten (auch mit rosa-bläulicher Anfärbung) gefunden, zeichnet sich aber deutlich von Canth. lutescens ab, der bisher nicht gefunden wurde.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

3. *Cantharellus cinerus* PERS., Ganzgrauer Pfifferling.

Diese als selten bezeichnete Art wurde 1952—1958 im Hörner Wald bei einem Buchenstumpf alljährlich gefunden. Weitere Funde liegen vom Sandforter Berg und vom Altschledehausener Berg vor.

Hier seien noch zwei heute zu den Agaricales gestellte Pilze erwähnt. Sie finden sich bei Ricken noch unter Cantharellus.

1. *Cantharellula umbonata* (GMEL. EX FR.) SING.

(früher Cantharellus umbonatus Wulf.)

Der Pilz wurde im feuchtgrundigen Nadelwald bei Rulle-Icker beobachtet.

2. *Geopetalum carbonarium* (ALB. u. SCHW. EX FR.) PAT.

(früher Cantharellus carbonarius Schw.), (Kohlenleistling), 1958 von Herrn Altehage im Gildehäuser Venn gefunden.

Die Arbeit auf pilzkundlichem Gebiet soll fortgesetzt werden. Fundmeldungen sind sehr erwünscht. Bestimmungen werden vom Verfasser gern übernommen.

Anschrift des Verfassers:

Oberstudienrat Willi Ellerbrock

(23) Osnabrück, Möllmannstr. 23

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Ellerbrock Willi

Artikel/Article: Vorkommen und Verbreitung einiger höherer Pilze um Osnabrück 64-66